

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Mittwoch ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 7.90 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

44. Jahrgang

Nummer 9

September 2022

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Frische Farben für die „Brücke 5“ Seite 2

Zeltlager mit neuem Betreuersteam Seite 4

Ausflug zum Rosinenbomber Seite 5

„Brotzeit“ gibt Schülern Frühstück Seite 7

Orchester aufgelöst, VdK ohne Vorstand Seite 8

++ Termine ++ Oktoberfest

Der Sindlinger Karnevalverein zapft an: Am Samstag, 24. September, steigt ab 19 Uhr das Oktoberfest auf dem Vereinsgelände an der Okrifteler Straße 88.

Discgolf für alle

Die Discgolf-Abteilung des Turnvereins Sindlingen lädt am Sonntag, 25. September, von 15 bis 18 Uhr zu einem Schnuppertraining auf den Mainwiesen ein. Treffpunkt ist die Ecke Feierabendweg/Allesinastraße.

Apfelweinkönig

Wer keltet den besten Apfelwein? Das ermittelt die katholische Gemeinde St. Dionysius anlässlich ihres Kirchweihfestes. Die Verkostung und Wahl des Apfelweinkönigs erfolgt am Samstag, 8. Oktober. Karten dafür gibt es vorab bei Wolfgang Schuhmann unter der Telefonnummer 37 23 47.

Lesung „Instabil“

Der Förderverein Buchstütze lädt zu einer Lesung mit Jennifer Hauff ein. Die gebürtige Sindlingerin stellt am Freitag, 21. Oktober, ihren Medizin-Thriller „Instabil“ in der Stadtbücherei (Sindlinger Bahnstraße 124) vor. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Schmaus und Saus

Zum fünften Mal können Sindlinger am Samstag, 5. November, „Schmausen und Sausen“. Jeder Teilnehmer bereitet eine Vor-, Haupt- oder Nachspeise zu und genießt die übrigen beiden Gänge bei anderen Sindlingern. Beginn ist um 18.30 Uhr. Wer mitmachen möchte, kann sich bis 30. September bei Sonja Peters vom Familienkreis 2.0 unter der Mail-Adresse sonjapeters1717@gmail.com anmelden.

Lebendiger Advent

Die katholische Gemeinde plant für Dezember einen „Lebendigen Adventskalender“. Jeden Tag wird an einem anderen Haus im Rahmen eines kleinen Zusammenseins ein schön geschmücktes Fenster enthüllt. Wer ein Türchen des Kalenders an seinem Haus öffnen möchte, kann sich bei Monika Schuhmann unter der Nummer 37 23 47 oder per Mail bei sonjapeters1717@gmail.com melden.

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. Oktober 2022



Cocktails servierte Julia Brand (rechts) Manuela Teske (Mitte) und Annette Pfeiffer.



Die Tänzerinnen der Garde- und Showtanzgruppe des Turnvereins legten einen schwungvollen Auftritt mit Aktiven jeder Altersgruppe hin. Foto: Jessica Sittig, Heide Noll

Schön, endlich wieder Leute zu treffen

RANZENBRUNNENFEST Vereine bescherten den Sindlingern ein gelungenes Stadtteilstfest - Überall lächelnde Gesichter

Kommen Leute? Oder kommen sie nicht? Freuen sich alle aufs Feiern, oder haben die verunsicherten Menschen Angst voreinander? Die Frage bewegte alle, die für ihren Stand beim Ranzenbrunnenfest planen mussten.

„Wir haben eher zurückhaltend eingekauft“, sagte Klaus Hoß vom Männerballett des Sindlinger Karnevalvereins. Die leckeren Spießbratenbrötchen heben sich schlecht auf. Doch die Sorge, auf Bergen von Fleisch sitzen zu bleiben, war unbegründet.

„Lasst uns jetzt feiern“, lud Klaus Mettin, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine, zu Beginn des 40. Ranzenbrunnenfests ein. Und so geschah es. Allmählich füllten sich die Huthmacherstraße und der Kirchvorplatz. Maskenträger waren nicht zu sehen, stattdessen überall lächelnde Gesichter und Freude an der Geselligkeit, wie sie nur bei solchen Festen entsteht. „Wir brauchen den Kontakt mit anderen Menschen“, erklärte

Stadtrat Sieghard Pawlik in seinem Grußwort. Ein Straßenfest sei eine gute Gelegenheit dafür. „Corona brachte uns an Grenzen“, sagte Guido Schmitt, als Leiter der Umweltschutzabteilung bei Infraser zum fünften Mal Schirmherr des Ranzenbrunnenfests. Er betonte wie Pawlik die gute Nachbarschaft zwischen Industriepark und Wohnort und die vielen Verbindungen durch die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Die fördert Infraser als Betreiber des Industrieparks nach Kräften. Sei es durch die Corona-Hilfen, gemeinsame Aktionen wie die Verschönerung der „Brücke Fünf“ am Feierabendweg (Siehe Bericht auf Seite 2) oder das Spendenkonzept, von dem Sindlingen alle drei Jahre profitiert.

Dessen Früchte zeigten sich an vielen Vereinsständen. Die Pavillons, unter denen Besucher saßen: gespendet. Die Slush-Maschine: gespendet. Das Rauchhaus der Feuerwehr: ebenso. In dem pup-



Kirsten und Pia Haschke brien beim Karnevalverein Spießbratenbrötchen.



Jörg und Leif Peters am Grill des katholischen Familienkreises.

penhausähnlichen Gebäude lassen sich Räume gezielt be- und entlüften. So kann jeder sehen, wie sich Rauch verhält und was man im Brandfall auf keinen Fall tun sollte, nämlich Türen und Fenster aufreißen. Schwerpunkt der Demonstration waren jedoch die Rauchmelder. „Wir zeigen, dass es wichtig ist, sie zu warten und zu prüfen, ob sie noch funktionieren“, sagte Wehrführer Jens Sommer.

Daneben hatte die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen ihre Hüpfburg aufgebaut, die in der Gunst der Kinder mit einem Karussell und dem Ponyreiten wetteiferte, das der Gnadenhof „Glückswiese“ anbot. Bevor die Kleinen auf die

winzigen Shetlandponys steigen durften, striegelten sie die Pferdchen – Tierpflege gehört zum Konzept. Ein weiteres Angebot speziell für Kinder präsentierte der Sindlinger Schwimmclub. Die jungen Festgäste konnten einen Ball durch ein Labyrinth rollen lassen und am Ende ein kleines Geschenk mitnehmen. Eher für Erwachsene gedacht war das Angebot der kreativen Damen Andrea Bewer, Ilona Klein und Kathrin Puchtler-Hofmann. Sie boten eine Auswahl der Dinge an, die es sonst beim Kreativmarkt in der Edenkobener Straße gibt.

Fortsetzung auf Seite 3



Caner Aksüt, Nicole Roth und Rebecca Riemenschneider.



Im Gespräch: (von rechts) Klaus Mettin, Schirmherr Guido Schmitt Claus Thrun aus Zeilsheim und Albrecht Fribolin.



Maria Eppe holt sich bei Dieter Frank den neuen Stadtteilkalender.



Die Hüpfburg der Freiwilligen Feuerwehr ist bei Kindern äußerst beliebt.



Ein Prost aufs Fest: (von links) Elke Streubel, Heike Weil, Rosi Adler und Heidi Derstroff vom und beim Karnevalverein.



Der Frauenchor Germania lockte mit seinem kleinen Konzert gut 100 Zuhörer in die katholische Kirche St. Dionysius.

Frische Farben für Brücke Fünf

INFRASERV Sindlinger verschönern ein Bauwerk des Industrieparks

„Was verbinde ich mit Sindlingen, dem Industriepark oder dieser Brücke?“ – Diese Frage hat die Nachbarn des Industrieparks Höchst geleitet, die sich an der Verschönerung der „Brücke 5“, einer Unterführung an der Werksbrücke West des Standortes, beteiligt haben. Eine Graffiti-Collage zielt nun die Wände des öffentlichen Durchgangs. Auf Initiative von InfraserV Höchst haben das Kinder- und Jugendhaus und das Quartiersmanagement Sindlingen eine Graffiti-Aktion ins Leben gerufen, deren Ergebnis Mitte August gemeinsam mit den jungen Künstlern vorgestellt und gefeiert wurde. „Die Unterführung war bisher eher trist – nun ist sie ein lebendiger Ausdruck von Kreativität und guter Nachbarschaft“, sagt Dr. Thomas Hertel, Leiter der Abteilung „Operations“ im Industriepark Höchst. „Ich freue mich über das einzigartige Ergebnis, das auch die Verbundenheit zwischen dem Industriepark Höchst und dem Stadtteil Sindlingen symbolisiert“. Er dankte den Beteiligten für die Erstellung des Unterführungs-Kunstwerks und den Kooperationspartnern, dem Quartiersmanagement des Caritasverbandes im Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft und dem Kinder- und Jugendhaus Sindlingen der kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, für die gute Zusammenarbeit. Zwischen Mai und August beteiligten sich rund 40 Sindlinger an dem Projekt. Erste Motive hatten 15 Kinder und Jugendliche im Mai bei einem Workshop im Kinder- und Jugendhaus entwickelt, weitere

Jugendliche und Erwachsene engagierten sich beim Planungsworkshop vor Ort im Wendehammer am Ende der Farbenstraße. Aus den Vorschlägen gestalteten die Frankfurter Graffiti-Künstler Gündem Gözpinar und „Bo“ Balazs Vesszösi aus dem Naxos-Atelier Collagen und zeichneten sie grob vor. Parallel konnten Interessierte auf Leinwänden im Kinder- und Jugendhaus Sindlingen das Spraying üben. Alle Nachwuchskünstler ab zwölf Jahren waren schließlich eingeladen, die vorgezeichneten Motive während einer Aktionswoche unter professioneller Begleitung mit Farbe zu füllen. Die Collage ist so bunt und vielfältig wie der Stadtteil: „Viele der vor-

geschlagenen Motive aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen finden sich im Graffiti wieder: vom Blick auf den Industriepark über den Eintracht-Adler, das Eis einer Sindlinger Eisdiele bis hin zu einer Action-Rollenspiel-Figur“, sagt Luciana Conte vom Kinder- und Jugendhaus, die das Projekt organisierte und vor Ort dabei war. „Die Sindlinger Postleitzahl 931 und der Yum-Yum-Burger wurden besonders häufig genannt und springen auch entsprechend ins Auge.“ Ein Yum-Yum-Burger ist ein mit Asia-Fertignudeln gefülltes Brötchen, das bei den Jugendlichen zurzeit sehr beliebt ist. Miriam Rill vom Sindlinger Quartiersmanagement ergänzt: „Wir sind sehr zufrieden mit der

Beteiligung und dem Verlauf des Projektes.“ Jugendliche und Anwohner konnten sich mit ihrer Beziehung zum Stadtteil auseinandersetzen. „Ihre spannenden und kreativen Ideen haben sie gemeinsam mit den Künstlern super umgesetzt und dabei viel gelernt“, sagt Miriam Rill. Die Idee zum Projekt hatten Mitarbeiter des Bereichs „Infrastruktur“ bei InfraserV Höchst, vor Ort vertreten durch Martin Schön. Er ist zuständig für die 48 Brücken sowie weitere Sonder- und Ingenieurbauwerke auf dem Industriepark-Gelände. „Die ‚Brücke 5‘ sieht jetzt richtig schön aus“, sagt er. „Ich bin begeistert von dieser Aktion, vor allem von den bunten und lebendigen Bildern.“ simobla



Graffiti-Kunst aus Sindlingen: Die jungen Künstler vor ihrem vollendeten Werk. Die Projektbeteiligten freuten sich mit ihnen. Von rechts Luciana Conte vom Kinder- und Jugendhaus, Martin Schön von InfraserV Höchst, Graffitikünstler „Bo“ Balazs Vesszösi und Miriam Rill vom Quartiersmanagement. Ganz links Dr. Thomas Hertel, Leiter „Operations“ bei InfraserV Höchst. Foto: InfraserV

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 - 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 - Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171 - 951 09 80 - info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

▲ Innenausbau

▲ Türen

▲ Fenster

▲ Verglasungen

▲ Türöffnung

▲ Panzerriegel

▲ Schlüssel u. Schlösser

▲ Rollläden

▲ Vordächer

▲ Laminatböden

▲ Parkettböden

▲ Sicherheitsbeschläge

▲ Schließanlagen

▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselenotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj Telefon 0 69 – 37 31 33
Lehmkaufstraße 15

Restaurant Opatija

A. Budimir Telefon 0 69 – 37 36 37
Weinbergstraße 59

Hotel Post

E. Rötger-Hörth Telefon 0 69 – 37 01-0
Sindlinger Bahnstraße 12-16

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia Telefon 0 69 – 37 34 93
Sindlinger Bahnstraße 58

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

Pflanzenhof

Inh. Ahmet Gülpinar und Hans Konieczny
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 23 31

Castanea Garten- und Landschaftsbau

Inh. Ahmet Gülpinar und Özkan Vasi
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 68 40
E-Mail: info@castanea-galabau.de, www.Castanea-galabau.de

Neno-Kiosk Sindlingen

Inh. Nazife Aras
Westenberger Straße 4 Telefon 0 69 – 30 06 65 50

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik

R. Wirz Telefon 0 69 – 37 11 11
Farbenstraße 54

Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner Telefon 0 69 – 26 41 59 20
65931 Frankfurt Fax 0 69 – 2641 50 43
Sindlinger Bahnstraße 22-24

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Telefon 0 69 – 37 56 90 10
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Telefon 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Neue Garde auf gutem Weg

Mehrere Vereine nutzten das Ranzenbrunnenfest, um für ihre eigenen Veranstaltungen zu werben. Beispielsweise wies der Sindlinger Karnevalverein aufs Oktoberfest am 24. September hin sowie auf seine neue Garde. Celina Hoß, Jennifer Rammling und Sidona Ghezze trainieren die „Tigers“, das sind zehn Tänzerinnen zwischen acht und 13 Jahren. „Wir üben donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr im Erdgeschoss des katholischen Gemeindehauses St. Dionysius“, sagt Celina Hoß. Die Mädchen tanzen Marsch und Schautanz und freuen sich über jede, die mitmachen möchte. Ziel ist ein erster Auftritt bei der Saisonöffnung des Karnevalvereins am 12. November. Der Männerchor Germania probt ebenfalls donnerstags im Gemeindehaus, und zwar ab 20 Uhr im großen Saal, animierte Vorsitzender Michael Hedtler mögliche Interessenten, einfach dazu zu kommen und mitzusingen. Der Frauenchor trifft sich mittwochs ab 20 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus zum Üben. hn

Abschied von Günter Mohr

Am 25. August, wenige Tage vor seinem 93. Geburtstag, ist Günter Mohr verstorben. Viele Sindlinger kennen ihn noch aus seiner Zeit als Friedhofsgärtner und Betreiber der Gärtnerei Mohr in der Farbenstraße. Der gebürtige Sindlinger war seinem Stadtteil immer sehr verbunden. Nach der Ausbildung zum Gartenbauingenieur und der Heirat mit Hannelore Rösch 1957 stieg er in den Gartenbaubetrieb Topel ein, der dem Großvater seiner Frau gehörte. Stand anfangs der Gemüsebau im Vordergrund, waren es in späteren Jahren Friedhofsarbeit und Grabpflege und die Familie stellte um auf Blumen und Ziergewächse. Günter Mohr war im Vorstand der Genossenschaft der Friedhofsgärtner aktiv und besuchte in dieser Funktion viele Bundesgartenschauen. Bei derjenigen 1989 in Frankfurt stellte er auch selbst aus. Für sein Engagement erhielt er die silberne



Günter Mohr †

Ehrenmedaille des Verbands. Er hat in jungen Jahren Aquarell gemalt, ging montags zum Skatspielen und donnerstags zum Singen im Gesangsverein

Germania. Als Rentner erlebte er mit Bedauern, wie sich die Bestattungskultur auf dem Friedhof wandelt, weg von den Erdgräbern hin zu Urnengräbern. Das schmerzt den Friedhofsgärtner, der den Verzicht auf ein gepflegtes Grab nur schwer nachvollziehen kann. Schließlich bewahren die Grabsteine auch die Ortsgeschichte, erinnern an Familien und Schicksale. Die hielt Günter Mohr bis vor einigen Jahren bei Friedhofsführungen wach. In den letzten Jahren war ihm aufgrund körperlicher Beschwerden vieles nicht mehr möglich. Dennoch verfolgte er weiterhin alles, was sich in Sindlingen und bei der Eintracht tut. Traurig nahmen seine Familie und viele Freunde und Verwandte nun Abschied von Günter Mohr. Ein wenig Trost mag sein, dass er auf ein langes und schönes Leben zurückblicken konnte. hn

Die Germania-Chöre Frankfurt-Sindlingen trauern um

Günter Mohr

Ein Mann, der für seinen Verein immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand hatte – seit 1956 viele Jahre aktiver Sänger und danach treues förderndes Mitglied. Er unterstützte viele Zeltfeste und Jubiläen und verschönerte sie durch seine herrlichen Blumenarrangements. Als sich 1977 der Frauenchor gründete, wurde er passives Mitglied, unterstützte und förderte den jungen Verein und wurde 2005 zum Dank zum Ehrenmitglied ernannt. Zusammen mit seiner Familie brachte er sich bei allen Belangen beider Chöre ein und war Ratgeber und Macher in gleicher Weise. Beide Germania-Chöre überbrachten ihm und seiner Frau anlässlich der Eisernen Hochzeit im August die herzlichsten Glückwünsche, die er mit großer Freude genießen konnte.

Wir trauern mit seiner Familie und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er wird in der großen Germania-Familie fehlen.

Männerchor „Germania“ 1872 e.V.
Frauenchor „Germania“ 1977 e.V.

Frankfurt/Main Sindlingen, im September 2022

Applaus für Tanz und Gesang

Fortsetzung von Seite 1

Der Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein verkaufte wie jedes Jahr den neuen Stadtteilkalender (Siehe Bericht auf Seite 5). Daneben sorgten die Vereine für Unterhaltung. Die Garde- und Showtanzgruppe des Sindlinger Turnvereins führte einen gemeinsamen Tanz aller vier Gruppen – Purzel, Raccoons, Giants und Firestars – vor, der eigens für solche Gelegenheiten einstudiert wurde. „Das bringt die verschiedenen

Garden zusammen“, sagte Abteilungsleiterin Andrea Schröder. Der Frauenchor Germania sang des besseren Klangs wegen lieber in der Kirche als im Freien. Mehr als 100 Zuhörer spendeten reichlich Applaus dafür. Nicht ganz so viele passten in den Hof der Huthmacherstraße 28, in dem der Männerchor wenig später bewies, dass er gesanglich wieder auf gutem Weg ist. In diesem Hof richteten übrigens die jüngeren Sänger eine eigene Getränkebar ein, mit der sie das Erbe der Motorrad-

freunde Rosettis antreten. Auf deren Gelände direkt am Ranzenbrunnen sammelten sich in früheren Jahren die Nachtschwärmer, die nach dem Abbau der Buden auf der Straße noch ein wenig feiern wollten. Die Rosettis richten mittlerweile ein eigenes Fest auf ihrem Gelände an der Weinbergstraße aus. Sie genossen das Stadtteilstfest als Besucher statt als Mitwirkende. Die Line-Dance-Gruppe des Turnvereins beschloss das Unterhaltungsprogramm. Zu dem Zeitpunkt standen die

Menschen schon Schlange an den Essensständen. Der Karnevalverein schaltete die Heizplatte um 18 Uhr aus: alles aufgeessen. Beim Familienkreis der katholischen Kirche gingen erst die Rindswürste, dann auch die Bratwürste vollständig weg. Der Fußballclub Viktoria dagegen hatte sich an den Erfahrungen der Vor-Corona-Jahre orientiert und großzügig Bio-Würstchen eingekauft. „Was übrig bleibt, wird eingefroren und in zwei Wochen bei der Saisonöffnung auf den Grill gelegt“, sagte Vorsitzender Bertold Allewelt. Frisch frittierte Kartoffelchips von Ortslandwirt Patrick Stappert, Fischbrötchen vom Turnverein, Kaffee und Kuchen von den Germania-Sängerinnen, Crepes von den katholischen Kindergärten oder Zuckerwatte vom Sindlinger Schwimmclub deckten alles ab, was zu einem Straßenfest gehört. Auch bei den Getränken war die Auswahl groß. Die Sindlinger nahmen es dankbar an. „Man kommt kaum voran, weil man immer wieder jemanden begrüßt. Es ist so schön, endlich wieder Leute zu treffen, die man lange nicht gesehen hat“, fasste es Elke Weber von der evangelischen Kirchengemeinde zusammen. Das sahen wohl alle so. „Es war ein schönes Fest“, urteilten die Sindlinger. hn



Leandra dreht Zuckerwatte am Stand des Schwimmvereins.



Spaß für die ganze Familie, findet Familie Beutner.



Ein Hofkonzert gab der Männerchor Germania.



Feuerwehr zum Anfassen



Roger Faul von den Rosettis.



Frisch gedrehte und frittierte Kartoffelchips waren gefragt.



Vorm Reiten striegelt Emilie Pony Elsa.



Viele Besucher hörten dem Männerchor Germania zu.



Die Country- und Line-Dancer des Turnvereins traten auf.

HOTEL  POST

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Austausch mit jungen Katalanen

JUGENDCLUB Internationale Begegnung

Der Jugendclub Sindlingen hat auch in diesem Jahr eine einwöchige Fahrt nach Barcelona unternommen. Im Rahmen der internationalen Jugendbegegnung bekamen die Jugendlichen aus Frankfurt die Möglichkeit, die katalanische und spanische Kultur kennen zu lernen.

Gemeinsam mit Katalanen und Spaniern haben die Jugendlichen aus Frankfurt Beach-Volleyball am Strand gespielt und sich unterhalten. Die Deutschen besuchten eines der Weltkulturerbe, die Kathedrale Sagrada Familia, und schauten auch das Camp Nou von innen, das Stadion des FC Barcelona und das

zugehörige Museum an. Sie bummelten über den berühmten „Mercat de la Boqueria“, einen Markt, versuchten einheimische Gerichte und konnten im Viertel „La Rambla“ in die katalanische Kultur eintauchen.

Beim Besuch im L'Aquarium Barcelona sahen die Jugendlichen zum ersten Mal unterschiedliche Arten von Meerestieren wie Haie, Piranhas, Oktopusse und vieles mehr. Es war ein unvergessliches Erlebnis für die Jugendlichen aus Frankfurt, die durch diese Reise ihre interkulturellen und sozialen Kompetenzen und Fähigkeiten erkennen und weiterentwickeln

konnten, berichtet Nacer Achour-Otmane, Leiter des Jugendclubs. Entsprechend groß sei die Nachfrage seitens der Jugendlichen und ihrer Eltern, auch im kommenden Jahr wieder eine Fahrt in die spanische Metropole anzubieten.

In diesem Jahr findet noch ein Tagesausflug nach Straßburg im Rahmen der politischen Bildung statt. Am Samstag, 24. September, soll der Besuch des Europäischen Parlament Höhepunkt des Ausflugs sein.

Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit, das Gebäude von innen zu besichtigen und Fragen zu Rassismus, Diskriminierung und Gleichberechtigung zu stellen. Dies ist einer der Wünsche der Theatergruppe „Wir gegen Rassismus und Diskriminierung“ des Jugendclubs Sindlingen.

Für die kommenden Herbstferien plant der Jugendclub Sindlingen gemeinsam mit den Jugendlichen ein facettenreiches Programm, wie zum Beispiel einen Ausflug zum „Soccerpoint“, zum „Eco-Kart Fahren“, in eine Trampolinhalle, zum Taunuswunderland und vieles mehr.

Anmeldungen zu den Aktionen und Projekten gibt es im Jugendclub Sindlingen, Okrifteiler Straße 13, Telefon (069) 36 40 80 42, E-Mail: jugendclub-sindlingen@frankfurt-evangelisch.de.



Jugendliche aus Sindlingen und Frankfurt hatten Spaß in Barcelona.

Praktisch, kurios, schön

VORGARTENFLOHMARKT Bummeln und mit den Nachbarn reden

Mehr als 50 Bewohner der Bauvereinsiedlung bestückten den „Vorgartenflohmarkt“. Am Sonntag nach dem Ranzenbrunnenfest, dem ersten Sonntag im September, organisierten Elke Erd, Ilona Klein, Achim Schulz, Tanja Llorente und Antje Thalau wieder das beliebte Angebot, durch die Straßen der Siedlung zu bummeln und nach praktischen, kuriosen, antiken oder einfach nur schönen Dingen Ausschau zu halten.

Die Organisatoren, die den Flohmarkt zum fünften Mal auf die Beine stellten, hatten vorab viel Werbung gemacht. Neon-orangefarbene Schilder wiesen die We-

ge in Edenkobener- und Neulandstraße, Ferdinand-Hofmann- und Bahnstraße sowie zum Richard-Weidlich-Platz. Bewohner der Hermann-Küster-Straße, die mitmachen wollten, brachte Ilona Klein in Vorgärten der Edenkobener Straße unter, deren Anwohner selbst nichts verkaufen wollten. Das sorgte dafür, dass die Wege von einem gut bestückten Tapezier- oder Campingtisch zum nächsten in dieser Straße besonders kurz waren.

Bunte Luftballons ließen aber auch im Umfeld auf den ersten Blick erkennen, wo sich ein zweiter Blick lohnen könnte. „Es wäre

schön, wenn mehr Leute aus der Sindlinger Bahnstraße mitmachen würden“, sagte Elke Erd; das könnte die Aufmerksamkeit aller wecken, die die Durchfahrtsstraße entlangkommen.

Unterm Strich ist der Wunsch, sich von nicht mehr benötigten Sachen zu trennen, nur die eine Hälfte der Medaille. Genauso wichtig ist den Organisatoren das Miteinander. „Es geht ja darum, Nachbarn zu treffen, die man lange nicht gesehen hat“, sagt Ilona Klein. „Und es ist ja auch die einzige große Veranstaltung, die es in Sindlingen-Nord gibt“, ergänzt Hans-Joachim Schulz.



Die Garage nutzte Remo Falcone (links) als Kleiderschrank und Umkleide. Auf der Sonnenseite der Neulandstraße schätzten Silke und Giuseppe Netti (rechts) nicht nur das Angebot, sondern auch den Sonnenschutz. Fotos: Hans-Joachim Schulz

Wo das Gruseln dazu gehört

ZELTLAGER Das neue Betreuerteam behält den klassischen Ablauf bei

Die katholische Gemeinde hat die Tradition des sommerlichen Zeltlagers für Kinder und Jugendliche wieder aufgenommen. Nachdem sich Ingrid und Michael Sittig vor drei Jahren zurückgezogen hatten, lagen Organisation und Durchführung nun erstmals bei der jüngeren Generation. Alicia Wadenbach und Sven Mahler berichten: Endlich ist das Sindlinger Zeltlager zurück! Nach zwei Jahren durften wir nun endlich wieder mit Kindern eine Woche in die Natur.

Wir fuhren mit 41 Kindern an die hessisch-bayerische-Grenze nach Mönchberg auf den Jugendzeltplatz Aubachtal. Die Eltern hatten zahlreiche Salate, Kekse und so weiter mitgebracht, so dass alle erst einmal versorgt waren und die Küchen-Crew Zeit hatte, sich im Küchenzelt zu organisieren. Yvonne Werner und Sven Mahler haben das erste Mal die Küche alleine geschmissen. Für so viele Personen das erste Mal ohne Ingrid Sittig zu kochen war eine grandiose Leistung und verdient absoluten Respekt. Ein großer Dank an die beiden.

Aber auch der Rest des Betreuerteams hat dieses Jahr alles gegeben. Großer Dank gilt Alex Jost, Daniel Gemander, David Fischer, Etienne Wadenbach, Jolina Walth, Marina Herrmann, Merle Stollberg, Sascha Sittel, Sebastian Thimm und Volker Andreas. Auch den fleißigen Helfern/LKW-Fahrern, mentalen Unterstützern und Besuchern sprechen wir großen Dank aus. Ohne euch hätte es nicht geklappt. Besonders

gefreut haben wir uns über Ingrid, die uns von Donnerstag bis Samstag noch einmal besucht hat. Das Wochenprogramm glich weitgehend dem der vergangenen Jahre. Vormittags standen die Arbeitsgruppen Bastel-, Holz-, Sport und Spiele-, Koch- und Medien-AG auf dem Plan.

„Welle Wilma“ darf nicht fehlen

Die Berichte und Interviews der Kinder wurden abends im Radio abgespielt und vor allem die Umfragen brachten allen eine Menge Spaß. Bis zum Mittagessen hatten die Kinder ein wenig Freizeit und danach konnten sie sich auf dem Platz austoben, mit den Betreuern Volleyball spielen oder sich selbst beschäftigen.

Nachmittags folgten Gruppenspiele. An Flaggenspiel, Völkerballturnier und Wasserspielen nahm auch das „große“ Zeltlager (13- bis 16-Jährige) gerne teil. Abends gab es dann großes Abendessen, die FES-AG und Lagerfeuer. Nach ein paar gemeinsamen Liedern gingen die Kinder in die Zelte. Manchmal gab es eine Gruselgeschichte, immer aber unser Zeltlager-Radio „Welle Wilma.“

Das große Zeltlager hatte dieses Jahr relativ viel Freizeit und hat den Betreuern unter die Arme gegriffen. Besondere Höhepunkte waren die gemeinsame Wanderung zur Alpakawiese und ein Vormittag im Kletterwald. Abgesehen davon haben sich die Älteren super mit den kleineren Kindern beschäftigt und gemeinsam

etwas auf dem Zeltplatz unternommen.

Ein großer Meilenstein dieses Jahr war der Schwimmbadtag. Ursprünglich als Wandertag geplant, war die Wanderung recht kurz und wir haben den gesamten Tag im Schwimmbad verbracht. Auch die Schnitzeljagd, vom großen Zeltlager geplant und organisiert, war eine Meisterleistung. Beinahe drei Stunden sind die Kinder in unterschiedlichen Gruppen Hinweisen gefolgt, bis sie wieder auf den Zeltplatz zurück kamen. So lange hatten die Betreuer die Möglichkeit, den Gruselpfad vorzubereiten, der am selben Abend stattfand. Alle Kinder waren dieses Jahr besonders mutig und haben es entweder direkt beim ersten Anlauf, allerspätestens aber mit Ingrid oder dem großen Zeltlager durch den Pfad geschafft.

Kinder gegen Betreuer auf dem Fußballfeld

Dann kamen noch drei Klassiker: das legendäre Kinder gegen Betreuer-Fußballspiel, das die Betreuer dieses Jahr gewannen. Am Nachmittag folgte „Schlag den Betreuer“, bei dem sich die Kinder in zehn Spielen den Sieg über die Betreuer sicherten. Zum Abendessen wurden die Kinder ganz im Sinne der Zeltlagertradition bedient und anschließend gab es eine große Open-Air-Disco für alle, die noch Energie hatten.

Eine anstrengende und belohnende Woche lag nun hinter uns, und auch wenn es am Abreisetag ein wenig hakte, kamen alle wieder heil nach Hause. Den einen oder anderen hat man dann sicher auch noch auf dem Ranzenbrunnenfest getroffen! Rückblickend möchten wir uns bei den Eltern bedanken, dass sie uns in unserem ersten Jahr als Organisatoren ihre Kinder anvertraut haben. Wir haben alles versucht, um den Kindern eine tolle Woche zu bieten. Das eine oder andere wird sich noch einrütteln müssen, aber so ist das – aller Anfang ist holprig. Wir freuen uns aufs kommende Jahr und stecken bald wieder die Köpfe zusammen, denn nach dem Zeltlager ist vor dem Zeltlager! Vielen Dank, Alicia und Sven

Heiße Tage, herrliche Kurven

ROSETTIS Motorradfreunde touren nach und durch Sardinien

Einmal im Jahr gehen die Motorradfreunde Rosettis auf große Fahrt. Diesmal steuerten sie Sardinien an. Joachim Städtler, genannt „Gonzo“, berichtet:

Getrieben von dem ewigen Wunsch, ans Meer zu fahren, machten wir uns im Juni mit einem Jahr Corona-Verspätung auf in Richtung Süden. Mit 17 Motorrädern eine kleine logistische Herausforderung.

Bei herrlichem Wetter starteten wir wie stets vom Sindlinger Dalles. Die Illusion von der traumhaften Anreise kann ich schon vorab entkräften. Knapp 1000 Kilometer bis Genua sind ein hartes Stück Arbeit. Die erste Etappe führte uns via Autobahn durch die schöne Schweiz. Teure Maut, aber herrliche Straßen, die ihr Geld wert sind. Entkräftet, aber hoch motiviert übernachteten wir in Italien, um am nächsten Tag unsere zweite Etappe nach Genua zu meistern, wo es auf die Fähre geht.

Die Temperaturen erreichten neue Rekorde, was genau unserer Vorstellung von Inselurlaub entspricht. Wir kamen drei Stunden vor Beginn der Einschiffung am Hafen an und konnten uns in der ersten Linie einordnen. Die Wartezeit nahmen wir gerne in Kauf, Hauptsache rechtzeitig das Schiff erreicht.

Die Fähre selbst wirkt wie ein kleines Kreuzfahrtschiff. Mit Pool, Bars, Theater und Restaurants ist

alles da, was die Überfahrt versüßt. Nach einem feuchtfrohen Abend auf dem Oberdeck wurde es Zeit für die Bettruhe. Echte Hardcore-Biker schlafen jetzt auf der Iso-Matte in einer dunklen Ecke. Wir haben diese Phase schon vor Jahren abgeschlossen und schlafen in gemütlichen Kabinen mit Dusche und WC. Halbwegs erholt, laufen wir am nächsten Morgen im Hafen von Olbia ein.

Mit dem eigenen Bike am Meer: traumhaft

Ab hier beginnt das Erlebnis, von dem wir zwei Jahre geträumt haben. Jeder Motorradfahrer kann jetzt mitfühlen. Mit dem eigenen Bike ans Meer zu fahren ist schon ein besonderes Gefühl. Wir haben noch 50 Kilometer zu unserem Ziel. Ein Klacks, den wir mit strahlenden Gesichtern zurücklegen. Unser Hotel liegt direkt am Meer. Nachdem wir unsere klimatisierten Bungalows bezogen haben, gibt es das erste tiefe Durchatmen – geschafft.

Zwei Tage brauchen wir, bis wir wieder auf die Mopeds steigen, um die Gegend zu erkunden. Mittlerweile sind die Temperaturen an der Küste auf über 30 Grad Celsius gestiegen. Ideal zum Baden oder am Strand ein paar Bierchen zu schlürfen, zum Motorrad fahren entlang der Küste aber eher zu heiß. So entschließen wir uns, in

die kühlen Berge zu fahren. Berge in Sardinien sind herrlich. Kurven ohne Ende, kaum Verkehr. Über den Tag verteilt gibt es gefühlt vielleicht zehn Autos, denen wir begegnen. Mit steigender Sonne steigen leider auch hier die Temperaturen und gegen Mittag erreichen wir im Landesinneren die 40-Grad-Marke. Auf dem Motorrad gibt's keinen Schatten, keine Klimaanlage, nur die Abwärme von den Motoren. Nichts wie zum Strand, zum Pool, egal, Hauptsache Abkühlung. Es ist einfach zu heiß.

Unser traumhaftes Hotel ist dagegen der perfekte Ort, um die Seele baumeln zu lassen. So verstreichen die Tage im Nu und es beginnt der lange Heimweg. Das ist der Preis fürs Inselfeeling. Zwei Tage endlose Autobahnen. Italien gespickt mit Mautstellen.

Den Autofahrern sei an dieser Stelle gesagt, unser Vordrängeln hat nichts mit Unfairness zu tun. Die Motoren halten die Hitze im Stau nicht aus, die schalten sich einfach ab. Davon abgesehen, wird man von unten gegrillt und unterm Helm erreicht das Hirn den kritischen Bereich.

Zuhause angekommen, waren wir stolz, die Reise gemacht zu haben. Aber nächstes Jahr geht's wieder in die Berge. Vielleicht nach Bayern oder Österreich, wer weiß. Auf die ewigen Autobahnen können wir erst mal verzichten.

Gonzo, Rosettis-MF



Die Motorradfreunde Rosettis auf ihrem Vereinsgelände.

Archivfoto: Michael Sittig

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Ganz nah dran am Rosinenbomber

GESCHICHTSVEREIN Ausflug zum Luftbrückendenkmal auf dem Frankfurter Flughafen

Von Wolfgang Schubert

Es war eine Tour in die Vergangenheit. Bereits die Fahrt zum Frankfurter Flughafen war maßgeschneidert. Die 25 Mitglieder des Sindlinger Heimat- und Geschichtsvereins nahmen in einem historischen Omnibus Büssing Senator Platz. Gebaut 1967 gehört der Oldtimer des öffentlichen Personennahverkehrs, der einst als Fahrschulwagen der Gießener Verkehrsbetriebe unterwegs war, heute zur Sammlung des Königsteiner Omnibusbetriebs Peter F. Linhart.

Das Schild „Sonderfahrt“, das H-Kennzeichen sowie die ins Auge fallende Doornkaat-Reklame auf den Flanken wiesen schon äußerlich das Gefährt als Exoten aus. Drinnen gab's stيلة Komfort von vorgestern. Platz nahm man auf Polstersitzen, bezogen mit blauem Kunstleder. Als Fahrer und Oldtimer-Sammler Linhart angesichts von 30 Grad Innentemperatur in die Runde fragte, „soll ich die Air-Condition anmachen“, drückte er auf keinen Knopf, sondern wuchtete ein Dachfenster nach oben: „Das war damals so“.

Ziel war das Luftbrückendenkmal ganz im Osten des Airports, direkt neben der Autobahn A5. Viele hatten die geschwungene Betonkonstruktion mit ihren drei „Fingern“ sowie die beiden „Rosinenbomber“ schon mal im Vorbeifahren gesehen. Doch anfassen, reingucken oder gar reinklettern in die ehemaligen US-Militärmaschinen durfte noch keines der Mitglieder des Geschichtsvereins. Möglich gemacht hatte das Günter Schulz, selbst Vereinsmitglied und Sprecher des Vereins „Luftbrücke Frankfurt – Berlin 1948 – 1949“, der das Denkmal betreut und damit die Erinnerung an die Versorgung Berlins während der Blockade vom 26. Juni 1948 bis zum 12. Mai 1949 aufrecht erhält.

Schulz erläuterte den geschichtlichen Hintergrund der Berlin-Blockade. Deutschland war nach dem Krieg zweigeteilt. Der Westen mit den britischen, französischen und englischen Zonen, der



Günter Schulz (rechts) erläuterte den geschichtlichen Hintergrund direkt am Flugzeug.

Osten von den Sowjets besetzt, dazu das geteilte Berlin mit seinem Sonderstatus. Als die Westalliierten in ihrem Einzugsbereich sowie im Westteil Berlins eine Währungsreform durchführten und darüber die Sowjets weder informiert und konsultierten, reagierten die verärgert mit der Blockade aller Zugänge nach Berlin zu Land und zu Wasser. Es blieb nur der Luftweg offen.

Kohle und Nahrung für 2,2 Millionen Menschen

Was folgte, war eine logistische Meisterleistung. Rund 2,2 Millionen Berliner wurden ausschließlich aus der Luft versorgt. Drei Korridore standen zur Verfügung. Auf dem nördlichen flogen die Engländer zumeist aus Celle überwiegend Kohle, auf dem südlichen Sektor versorgten die Amerikaner den Westteil Berlins mit allem Lebensnotwendigem. Im mittleren Korridor wurde zurückgeflogen. Doch die Kapazität der Flugzeuge war begrenzt. Am 26. Juni, dem ersten Tag der Operation Luftbrücke, hatten die Amerikaner in Frankfurt nur acht Flugzeuge vom Typ C 47 (DC 3 als Zivillflugzeug) zur Verfügung. Viel zu wenig, zumal die Maschinen nur drei Tonnen Fracht transportieren konnten. Nach Hochrechnungen waren zum Überleben der Stadt und ihrer Einwohner pro Tag 12.900

Tonnen erforderlich, wie Günter Schulz berichtete. In den folgenden Tagen und Wochen organisierten die Amerikaner zusätzliche Maschinen, vor allem die größeren, viermotorigen C 54 Frachter (DC 4 als Zivilmaschine), die immerhin Platz für zehn Tonnen Ladung hatten. Um Gewicht zu sparen, wurde den Lebensmitteln nach Möglichkeit Wasser entzogen. Kartoffelmehl statt frischer Kartoffeln, Milchpulver statt Frischmilch oder Fruchtkonzentrat statt Apfel- oder Orangensaft. Nur die Kohle, die für die Energieversorgung dringend gebraucht wurde, konnten die Engländer nicht gewicht- und platzsparend komprimieren.

Starts und Landungen im Minutentakt

Nach Angaben von Günter Schulz flog die US Air Force am Oster-samstag, 16. April 1949, die Rekordmenge von 12.900 Tonnen von Frankfurt nach Berlin. Alle zwei bis drei Minuten starteten und landeten die Maschinen in Frankfurt. Die Flugroute führte über Darmstadt, Hanau und Fulda nach Berlin-Tempelhof. Geflogen wurde in rund 2000 Metern Höhe nach Sichtflug. Häufig machte das Wetter den Piloten zu schaffen. Manchen jungen Piloten fehlte die Routine und anfangs auch genaues Kartenmaterial. Nur so war zu er-

klären, dass am 8. Juli 1948 bei Königstein ein Rosinenbomber an den Taunushängen zerschellte. Pilot, Co-Pilot und ein Zivilist an Bord starben.

Fallschirme mit Süßigkeiten

Es war das erste schwere Unglück der Luftbrücke. Im Dezember 1948 stürzte auf dem Rückflug nach Frankfurt bei Bad Soden-Altenhain eine weitere Maschine ab, weil der Pilot zu früh und zu schnell an Höhe verlor. Insgesamt starben 41 Briten, 31 US-Amerikaner und 13 Deutsche bei Unfällen während der Luftbrücke. Einer der US-Piloten, der am 16. Februar dieses Jahres im Alter von 101 Jahren gestorbene Gail Halvorsen, erlangte später Weltruhm. Halvorsen bastelte in seiner Freizeit kleine Fallschirme, bestückte sie mit Süßigkeiten wie der berühmten Hershey's-Schokolade und warf sie beim Landeanflug auf Tempelhof aus dem Cockpit-Fenster den unten winkenden und wartenden Kindern zu. Der „Candy Bomber“ wurde zu einer Legende. Als sich die Frauen und Männer vom Sindlinger Geschichtsverein nach zweieinhalb interessanten Stunden wieder auf den Heimweg machten, hatte jeder noch eine Tafel Hershey's in der Tasche. Auch dafür hatte Günter Schulz gesorgt.

Brückenschlag über den Main

GESCHICHTSVEREIN Stadtteilkalender ist da

Eine alte Ansichtskarte aus Sindlingen mit zwei Bildern vom Entenbrunnen am Richard-Weidlich-Platz und vom ehemaligen Standort des Kriegerdenkmals an der Friedenseiche schmückt das Titelblatt des neuen Stadtteilkalenders 2023, den der Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein zum 26. Mal zum Verkauf anbietet. Er ist ab sofort für sieben Euro in folgenden Geschäften erhältlich: in der Schuhmacherei Moos (Huthmacherstraße), dem Neno-Kiosk in der Westenbergerstraße 4, dem Schreibwarengeschäft Hedtler (Okrifteler Straße) und im Friseursalon Nesrin in der Hugo-Kallenbach-Straße.

Der Kalender enthält wieder eine Sammlung von Fotografien, die häufig mit bestimmten Erinne-

rungsdaten verknüpft sind. So dokumentiert ein Farbbild die alte katholische Kirche im Hintergrund, die vor 200 Jahren zugunsten eines Neubaus niedergelegt wurde. Der Radfahrerverein kann im Jahr 2023 immerhin auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken, während der „Arion-Chor“ sich vor 15 Jahren auflösen musste. Eine Aufnahme vom Bau der Sindlinger Mainbrücke erinnert an die Inbetriebnahme des „Flughafenzubringers“ vor 45 Jahren. Schließlich zeigt eine Luftaufnahme Sindlingen in den 60er Jahren. Als Gruppenbild hat der Archivar ein Klassenfoto der Mädchen des Jahrgangs 1948/49 ausgesucht. Insgesamt umfasst der Kalender wie gewohnt 12 große Bilder, davon 3 in Farbe! df



Die Aufnahme zeigt das ehemalige Haus des Arztes Günter Stollowsky, das dem Umbau des Kreisel's weichen musste. Foto: HGV

Zu Besuch in Bad Ems

AUSFLUG Auf Kaisers Spuren wandeln

Für Donnerstag, 6. Oktober, planen der Sindlinger Geschichtsverein, die evangelische Kirchengemeinde und der Seniorenkreis St. Dionysius eine Ausflugsfahrt zur Weltkulturstätte Bad Ems. Abfahrt ist um 10.30 Uhr, um dann – nach einem gemeinsamen Mittagessen – um 14.30 Uhr durch das historische Bad Ems geführt zu werden: Spielbank (kein längerer Aufenthalt geplant!), Kursaalgebäude, das barocke Badeschloss mit Trinkhalle, Trinkquellen und eventuell die orthodoxe Kirche können erlaufen werden. Das dauert rund eine, beziehungsweise anderthalb Stunden. Dabei erhalten die Besucher einen fun-

dierten Einblick in den ehemals sehr berühmten Badeort. Kaiser Wilhelm, Zar Nikolas I. und Alexander II., Richard Wagner und Dostojewski waren schon da, jetzt kommen wir Sindlinger! Die Führungen sind barrierefrei. In verschiedenen Cafés können sich die Besucher dann noch einmal stärken, bevor die Heimreise ansteht. Gegen 19 Uhr sollte der Bus wieder in Sindlingen sein. Anmeldungen nehmen das Büro der evangelischen Kirche (Telefonnummer 37 39 79), Monika Schuhmann (37 23 47) und Dieter Frank (37 00 69 81) gerne entgegen. Der Fahrpreis beträgt inklusive Führungen 20 Euro. df



Ein Bus von 1967 brachte die Mitglieder des Geschichtsvereins zum Luftbrückendenkmal.

Fotos: Wolfgang Schubert

Künftig ohne den Bunker

VEREINSRING Versammlung schlecht besucht

Das Ranzenbrunnenfest ist der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) zu verdanken. Der Dachverband von rund 28 Vereinen, dem Kinder- und Jugendhaus sowie Mandatsträgern richtet auch Weihnachtsmarkt und Seniorenfastnacht aus. Die Vereine engagieren sich stark bei all diesen Veranstaltungen. In eigener Sache dagegen ließ die Beteiligung in diesem Jahr zu wünschen übrig. Vorsitzender Klaus Mettin konnte nur neun Mitgliedsvereine zur Jahreshauptversammlung im Juli begrüßen, plus seine drei Vorstandskollegen Michael Streubel, Detlef Beyer und Kathrin Puchtler-Hofmann. Die überschaubare Runde erfuhr,

dass die Arge Sov den gemieteten Raum im Bunker in der Küferstraße aufgibt. Der Inhalt der Akten-schränke soll künftig privat untergebracht werden. Das spart dem Vereinsring 25 Euro. Im Übrigen verzeichnete Kassierer Michael Streubel ein selten ruhiges Jahr. Da es wegen der Corona-Maßnahmen keine Veranstaltungen gab, bewegte sich auf den Konten nicht viel. Klaus Mettin berichtete, dass sich neun Vereine sowie Mitglieder der Kreativrunde aus Sindlingen Nord für das Ranzenbrunnenfest angemeldet hätten. Er wünschte sich „ein richtig tolles Fest, denn das fehlt uns jetzt seit zwei Jahren.“ Der Wunsch ging in Erfüllung.

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung

Trockenbau

Innengestaltung

Renovierung

Altbausanierung

Anstrich

Verputz

Frankfurt zu Fuß und mit Silke Wustmann

AUSFLÜGE Protestanten unterwegs

Vom Stadtrand in die Innenstadt: Am Sonntag, 16. Oktober, organisiert die evangelische Gemeinde Sindlingen einen Wandertag unter dem Motto „Frankfurt zu Fuß“. Treffpunkt ist um 10.45 Uhr an der S-Bahnstation Richtung Frankfurt. Geplant ist eine Route von der Hauptwache zum Eisernen Steg, um dort auf ein Schiff der Primus Linie zu steigen. Es bringt die Wanderer zur Gerbermühle. Von da aus geht's zu Fuß durch die Oberräder Kräuterräcker, am Grüne-Soße-Denkmal und der Goetheruh vorbei bis zum Jakobiweiher und einer Einkehr in der Oberschweinstiege. Danach bringen Straßenbahn und S-Bahn die Wanderer wieder nach Hause. Die Wanderstrecke beträgt etwa 11 Kilometer. Da in Schiff und Lokal Plätze reserviert werden müssen, werden Interessierte um Anmeldung gebeten. Sie können per Mail an Kirchenvorsteherin Sonja Heinisch unter der Adresse sonja@sitplatztrick.de geschickt werden. Am Donnerstag, 27. Oktober, zieht es die Sindlinger noch einmal zu

einem Ausflug nach Frankfurt. Sie nehmen an einer Führung mit Silke Wustmann teil, bei der es um Wahl und Krönung der deutschen Könige und Kaiser im alten Frankfurt geht. Wer schon einmal bei einem der Vorträge der Historikerin im evangelischen Gemeindehaus Sindlingen dabei war, weiß, dass es kein trockener Rundgang mit vielen Zahlen wird. Stattdessen erzählt Silke Wustmann auf ihre lebhaft, humorvolle Art, was hinter den Kulissen der Wahlverhandlungen im Römer geschah, wie die Kaiserkrönung im Dom ablief, welch sensationelles Unterhaltungsprogramm dem Publikum geboten wurde und welche kleineren und größeren Pannen sich in dieser Zeit ereigneten. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt, deshalb sollten sich Interessierte möglichst bald im Gemeindebüro (Telefon 37 39 79) anmelden. Für die Führung und die Fahrt mit der S-Bahn fallen zehn Euro an. Los geht es am Sindlinger S-Bahnhof um 15.15 Uhr, Rückkehr wird gegen 21 Uhr sein.

Katholische Gemeinde

Erntedank

Die katholische Gemeinde feiert Erntedank am Sonntag, 2. Oktober, mit einem Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche St. Dionysius.

Apfelweinkönig

Eine knappe Woche später erinnert sich die Gemeinde am Samstag, 8. Oktober, mit einer Eucharistiefeier um 18 Uhr an den Weihetag der Kirche. St. Dionysius. Anschließend, ab etwa 19.30 Uhr, ist ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus geplant. Dabei wird entschieden, wer den besten Apfelwein keltert. Nach derzeitigem Stand stellen elf Selbstkelterer Proben aus ihren Kellern zur Verfügung. Die Stöffcher werden blind verkostet und benotet. Bis feststeht, wer neuer Sindlinger Apfelweinkönig ist, unterhalten die Bierland-Schrummler die Gäste. Wer dabei sein möchte, muss sich vorab eine Karte bei Wolfgang Schuhmann unter 37 23 47, sichern. hn

Vorstand macht weiter

FC VIKTORIA Fußballer ehren Jubilare und den ersten Meister seit 1981

Seit 65 Jahren ist Manfred Schreiber Mitglied im Fußballverein Viktoria. Dafür dankte ihm der Vorstand in der Jahreshauptversammlung. Des Weiteren bekam Arhan Dar eine Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft und wurde dafür geehrt, dass er in diesem Jahr die zweite Mannschaft aus der D- in die C-Liga gebracht hat. Es war die erste Meisterschaft einer Seniorenmannschaft seit dem Aufstieg in die Oberliga Hessen 1981 unter Heinz Wulf. Die weiteren Jubilare Thomas Rek, Mathias Messerer, Michael Fritsch (25 Jahre), Walter Frisch auf, Robert Brehm, Michael Gimpel (40 Jahre), Kalr-Heinz Wiegmann (50 Jahre), Willi Stappert (60 Jahre), Wolfgang Weiß, Werner Schmitt (65 Jahre) und Karl-Heinz Hohmann (75 Jahre) kamen nicht zu der Versammlung. Sie erhalten ihre Urkunden und Ehrennadeln nachgereicht. Zu Beginn hatte Vorsitzender Bertold Allewelt insgesamt 31 Mitglieder begrüßt. Bei der Totenehrung erinnerte er an den vor kurzem verstorbenen Peter Rek, der als langjähriger Trainer, Vorstandsmitglied und Platzwart im Verein sehr aktiv war und bitter vermisst wird. Nach mehreren Monaten Suche ist es nun gelungen, einen neuen Platzwart zu finden. Torsten Lechner spielt als Torwart bei der SG Oberlie-

derbach. Der selbständige Landschaftsgärtner ist fachkundig, weiß, wie ein Fußballverein funktioniert und hat den Platz wieder auf Vordermann gebracht. Auch von der organisatorischen Seite her sieht es gut aus. Alle Vorstandsmitglieder erklärten sich bereit, erneut anzutreten. So besteht der Vorstand weiterhin aus Bertold Allewelt (Vorsitzender), Volker Andreas (zweiter Vorsitzender), Thomas Krock (Geschäftsführer), Sascha Timmas (zweiter Geschäftsführer), Maximilian Lentsch (Kassierer), Marc Wölk (Jugendleiter), Feddah Türkmén (Schülerwart) und den

Beisitzern Sascha Sittel, Alex Schubert, Kai Schmidt und Deniz Dar. Den Spielausschuss bilden Arhan Dar, Schasch Timmas und Markus Butorac, Spielausschussvorsitzender ist Bertold Allewelt. Gerhard Wäger, Maximilian Lentsch und Arhan Dar bilden den Vergnügungsausschuss, Arhan Dar ist außerdem Zeugwart. Als Schiedsrichterbeauftragter engagiert sich Yalcin Ates. Zum Abschluss stimmte die Versammlung dem Antrag des Vorstands zu, den Beitrag nach neun Jahren ohne Änderungen zu erhöhen. Ehrenmitglieder, Schiedsrichter und Jugendtrainer bleiben weiterhin beitragsfrei. gw



Für langjährige Mitgliedschaft im Fußballclub Viktoria dankten Gerhard Wäger (links) und Bertold Allewelt (rechts) Manfred Schreiber (zweiter von links) und Arhan Dar. Foto: FC Viktoria

Evangelische Gemeinde

Konfirmationsjubiläum

Wer vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurde, ist am Sonntag, 2. Oktober, zu einem Gedenkgottesdienst in der evangelischen Kirche eingeladen. Auch Protestanten, deren Konfirmationsjubiläum in die vergangenen beiden Jahre fiel, sind eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Die Gemeinde bittet alle, die ein Jubiläum feiern können, sich unter der Nummer 37 39 79 im Gemeindebüro zu melden. Am 2. Oktober begeht die Gemeinde zugleich den Erntedanktag.

Orgelkonzert

Am Sonntag, 9. Oktober, richtet die evangelische Kirchengemeinde Sindlingen ein Orgel-

konzert aus. Es beginnt um 18 Uhr in der Kirche in der Sindlinger Bahnstraße. Stefan Merz wird Lieder bekannter Komponisten spielen. Danach lädt der Kirchenvorstand zu einem Umtrunk ein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kaffee und Programm

Die evangelische Gemeinde lädt am Donnerstag, 13. Oktober, lebenslustige Senioren zu einem gemütlichen Kaffeenachmittag ein. Dabei wird Hans-Joachim Schulz einen kleinen Erlebnisbericht mit Lichtbildern von einer Wanderung über den Rheinsteig geben. Das Treffen beginnt um 15 Uhr im Gemeindehaus, Gustavsallee 21. Kaffeetrinken

und Programm bietet auch der ökumenische Seniorenkreis an. Er kommt am Dienstag, 18. Oktober, um 15 Uhr in der Edenkobener Straße 22 zusammen.

Reformationsgottesdienst

Zu einem Gottesdienst zum Gedenken an die Reformation laden die evangelischen Gemeinden Sindlingen und Zeilsheim sowie die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Zeilsheim ein. Der ökumenische Gottesdienst beginnt am Reformationstag, Montag, 31. Oktober, um 18 Uhr in der evangelischen Kirche in Zeilsheim, Frankenthaler Weg 33a. Pfarrer Ulrich Vörländer und Pastoralreferent Martin Roßbach halten ihn gemeinsam.

FC VIKTORIA Senioren halten sich gut in der neuen Punktrunde

Am Kreisel rollt wieder Ball. Die Mannschaften des Fußballclubs Viktoria sind in die Punktrunde 2022/2023 gestartet. Für die zweite Mannschaft mit ihrem Interimstrainer Volker Andreas heißt es zunächst einmal Fuß fassen in der Kreisliga C. Die Spielstärke der Klasse ist neu für den Aufsteiger und eine Herausforderung für Trainer und Spieler. Erfreulich ist, dass ein Kader von mehr als 20 Spielern zur Verfügung steht, sagt Vorsitzender Bertold Allewelt. Mittlerweile sind bereits mehrere Spieltage absolviert und es zeigt sich, dass das Team gut zurecht kommt. Sieben Punkte aus vier Spielen sind ermutigend. „Wir sind also wieder sehr gut dabei, was natürlich alle Verantwortlichen ungemein freut. Volker Andreas und seine Spieler machen auch dieses Jahr einen tollen Job und setzen die Erfolge des vergangenen Jahres unter Arhan Dar nahtlos fort“, freut sich der Vorstand. Die erste Mannschaft tritt weiterhin mit ihren Trainern Helmut Jakob und Kai Schmidt in der Kreisliga A an. Die vergangene

Runde beendete das Team als Sechster. Nun sind alle gespannt, wie es in diesem Jahr laufen wird. Aktuell steht die Erste in der oberen Hälfte des Mittelfelds. „Noch ist es ein wenig zu früh, um unsere beiden Seniorenteams mit einer Prognose zu versehen. Der Start war aber auf jeden Fall schon einmal sehr erfreulich und macht Appetit auf mehr“, findet Bertold Allewelt. Die Teams genießen Heimrecht auf der Bezirkssportanlage Sindlingen an folgenden Tagen: **Sonntag, 18. September** 13 Uhr, Viktoria II gegen Kelsterbach II **15.30 Uhr**, Viktoria I gegen Türk Kelsterbach **Sonntag, 2. Oktober** 13 Uhr, Viktoria II gegen DKK Zeilsheim II **15.30 Uhr**, Viktoria gegen DJK Zeilsheim **Sonntag, 16. Oktober** 13 Uhr, Viktoria II gegen Ruppertsheim II, **15.30 Uhr**, Viktoria gegen DJK Hattersheim **Sonntag, 30. Oktober** 15.30 Uhr, Viktoria gegen Bad Soden II

Sonntag, 13. November 13 Uhr, Viktoria II gegen Schloßborn **15.30 Uhr**, gegen Hoechst II **Sonntag, 20. November** 13 Uhr, Viktoria II gegen Hornau III **Donnerstag, 1. Dezember** 19.30 Uhr, Viktoria gegen Niederjosbach **Sonntag, 4. Dezember** 12 Uhr, Viktoria II gegen BSC Kelsterbach II. Anschließend ist Winterpause.

SUCHE

für meine private Sammlung jegliche Artikel aus den Landes-/Oberligazeiten von Viktoria Sindlingen. (Fotos, Artikel, Mannschaftskarten, Programmhefte etc.)

Markus Dworzak
Mail: Markus.Dworzak@yahoo.de
Mobil 0178-3254441

Handballer spielen wieder

HSG Drei aktive und fünf Nachwuchsteams starten in die Saison

Für die Handballer der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim hat nun wieder die Punktrunde begonnen. Die erste Herrenmannschaft hat sich mit knapper Not in der Bezirksoberriga Frankfurt/Wiesbaden halten können und steht damit vor einer weiteren sehr herausfordernden Saison, sagt Abteilungsleiter Stefan Bocklet. Die zweite Mannschaft hielt ebenfalls ihre Spielklasse, die

Damen stiegen aus der Landesliga-Mitte ab in die Bezirksoberriga. „Mit das Wichtigste ist aber, dass unsere Jugendteams alle intakt geblieben sind“, erklärt Bocklet. Das sei angesichts der vielen Unterbrechungen und Hallenschließungen nicht selbstverständlich. Mittlerweile hat die Abteilung wieder damit begonnen, kleine Zusatzaktionen für den Nachwuchs wie Tur-

niere auf dem Sandplatz, Übernachtungen, Fahrten zu Rasenturnieren und ähnliches zu organisieren. „Wir hoffen, dass dies in Zukunft wieder vermehrt möglich sein wird“, sagt der Abteilungsleiter. In der neuen Saison treten wieder eine Damen- und zwei Herrenmannschaften an, dazu fünf Jugendmannschaften und eine Minigruppe.

Heimspiele am Mockstädter Weg

Samstag, 24. September, 18 Uhr, Herren I – TG Rüsselsheim
Sonntag, 25. September, 18 Uhr, Herren II – TG Sachsenhausen II
Sonntag, 2. Oktober, 12.30 Uhr, männliche D-Jugend
14 Uhr, weibliche D-Jugend
Samstag, 8. Oktober, 14 Uhr, Herren I – HSG Eppstein/Langenhain II

Sonntag, 9. Oktober, 14 Uhr, Herren II – SV Seulberg II
16 Uhr, Damen – TV Idstein
Sonntag, 23. Oktober, 16 Uhr, Damen – TG Kastel
Samstag, 5. November, 14 Uhr, Herren I – TG Schierstein
Sonntag, 6. November, 11.30 Uhr, männliche E-Jugend
13 Uhr, männliche D-Jugend
14.30 Uhr, weibliche D-Jugend

16 Uhr, Herren II – HSG Goldst./Schwanh. III
Sonntag, 13. November, 16 Uhr, Damen – HSG VfR/Eintr. Wiesbaden
Sonntag, 20. November, 13 Uhr, männliche E-Jugend
14.30 Uhr, weibliche D-Jugend
16 Uhr, männliche D-Jugend
17.30 Uhr, Herren II – TV Gonzenh.
19.30 Uhr, Herren I – MSG Schwarzbach

Bälle für junge Handballer

MEISTER-SCHULE Förderverein beschafft Material fürs Training

Die Idee hatte Colin (damals in der vierten Klasse) vor drei Jahren in einer Kinderkonferenz vorgebracht: Wie wäre es mit einem Handball-Angebot in der Nachmittagsbetreuung der Meisterschule? Es gibt ja einige Kinder, auch seinen Bruder Cameron und seine Freunde, die diesen Sport im Turnverein Sindlingen ausüben. Frau Martin, Leiterin des Bereichs und selbst Handballerin, unterstützte die Idee. Also war es beschlossene Sache. Nun galt es, das nötige Zubehör zu beschaffen. Colin kontaktierte den Förderverein der Meisterschule und bat um Unterstützung. Der Förderverein beschaffte Bälle und weitere nützliche Dinge fürs Training und wollte sie eigentlich im Frühjahr 2022 übergeben. Doch wegen der Corona-Maßnahmen entfiel das. Nun endlich, zum Start des neuen

Schuljahres, besuchten Colin und sein jüngerer Bruder Cameron (jetzt auf der weiterführenden



Cameron (rechts) und Colin brachten Frau Martin Material für Handball. Foto: Callender

Schule in der siebten und fünften Klasse) noch einmal die Meisterschule, um ein großes Paket an Handballausrüstung zu übergeben. Damit dürfte Handballspielen am Nachmittag nichts mehr im Weg stehen. Der Förderverein der Meisterschule unterstützt verschiedenste schulische Aktivitäten. So wurden zum Beispiel bereits mehrere kompakte Bluetooth-Boxensets für den Unterricht angeschafft, die Bibliothek mit Bücherpaketen unterstützt oder auch Spiel- und Sportgeräte bereitgestellt. Jeder kann sich entweder als aktives Mitglied oder auch ohne Mitgliedschaft durch Zuwendungen oder Kooperationen beteiligen und so der Schülerschaft der Meisterschule eine noch bessere Schulzeit ermöglichen. Kontakt per email: info@fv-meisterschule.de sc

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
Tel. (069) 364206
Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

Abschied von der Meister-Schule



Das Ende ihrer Grundschulzeit feierten die beiden vierten Klassen der Meisterschule auf dem Gelände des Turnvereins. Ihre Eltern hatten kurz vor den Ferien einen gemeinsamen Nachmittag mit den Klassenlehrern Frau Fischer und Herr Nix organisiert. Die Lehrer übten dafür mit den Kindern Gesang und Musikstücke ein. Nach dem Auftritt bekam jedes Kind ein T-Shirt mit dem Aufdruck Meisterschule 2022, und auf der Rückseite den Namen der Kinder aus der jeweiligen Klasse. Bei Essen und Getränken erlebten Schüler, Eltern und Lehrer einen schönen Abschluss der Grundschuljahre.

Sauberhaftes Sindlingen

WEBER-SCHULE Schüler sammeln Müll

Eifrig werden Zangen, Handschuhe und Müllsäcke an die Schüler der Ludwig-Weber-Schule verteilt. Diese malen sich schon aus, wie viel Müll sie sammeln werden, tauschen sich aus, wo sie Müll gesehen haben. Die Kinder sind Feuer und Flamme und wollen den Stadtteil sauberer machen. Dorothea Lauer, Klassenlehrerin in der Eingangsstufe, meldete die Schule wie in jedem Jahr zum „Sauberen Schulweg“ an und koordinierte die Areale, in welchen die Klassen jeweils eine Stunde Müll sammeln. Natürlich werden die Kinder vor dem Müllsammeln sensibilisiert, dass sie vorsichtig sein sollen, was nicht gesammelt werden soll oder dass man im Zweifel die Lehrperson ruft und nachfragt. Bewaffnet mit der Ausrüstung gehen die Schülerinnen und Schüler zu Werke. Obwohl am Aktionstag des Sauberen Schulwegs im Juli

große Hitze herrscht, sind die Kinder sehr engagiert. Einige müssen gar gebremst werden, da sie gerne weitersammeln wollen. „Die Kinder haben alles richtig umgesetzt und wirklich viel Müll beseitigt“, stellt der stellvertretende Schulleiter Martin Stojan am Ende des Schultages zufrieden fest. Dabei blickt er auf die gefüllten Müllsäcke, die die Kinder zurückgebracht haben – insgesamt knapp 60 Kilogramm. Neben Zigarettenschalen, Kaffeebechern oder Süßwarenpackungen wurden auch ein Brotkasten und mehrere Hauschuhe gefunden. Durch Aktionen wie den „Sauberen Schulweg“ werden Kinder sensibilisiert für das Thema Müll. „Sie erkennen, dass viele achtlos weggeworfene Kleinigkeiten wie Kaugummipapier am Ende eine ganze Menge Müll ergeben“, so Stojan. ms

Wahlhelfer gesucht

Am Sonntag, 6. November, entscheiden die Bürger darüber, ob Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann abgewählt wird. Dafür sucht Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank noch ein paar junge Wahlhelfer ab 18 Jahren, die Interesse haben, gegen eine Aufwandsentschädigung als

Beisitzer in den Wahllokalen mitzuhelfen. Einsatzzeit ist von 7.30 bis etwa 18.30 Uhr, wobei in zwei Schichten gearbeitet wird. Interessenten werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 37 00 69 81 mit Dieter Frank in Verbindung zu setzen. df

In die Zukunft starten

PROVADIS Tag der offenen Tür am 24. September

Studieren, eine Ausbildung machen oder Theorie und Praxis im dualen Studium kombinieren – nach ihrem Abschluss haben Schüler die Qual der Wahl. Um Jugendliche bei der Berufsorientierung zu unterstützen, findet am Samstag, 24. September, wieder der Tag der offenen Tür bei Proवादis statt.

Von 9 bis 15 Uhr können sich Schüler, Eltern, Lehrer sowie Berufsinteressierte am Industriepark Höchst bei dem Spezialisten für

Bildung und Fachkräfteentwicklung über das umfassende Angebot informieren. In Hessen ist Proवादis das größte Ausbildungsunternehmen mit der zweitgrößten dualen Hochschule. Von Naturwissenschaften und Technik über kaufmännische Berufe bis hin zu Informatik erwarten die Besucher spannende Einblicke in die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei Proवादis.

Nachdem die Veranstaltung in den vergangenen zwei Jahren mit ei-

nem Corona-Hygienekonzept stattfand, ist ein Besuch des Tags der offenen Tür 2022 wieder ohne Einschränkungen möglich. Auszubildende, Studierende, Ausbilder sowie Professoren berichten aus ihrem Arbeitsalltag und beantworten Fragen rund um das Proवादis-Angebot.

Insgesamt mehr als 40 Ausbildungsberufe sowie zwölf duale und berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge können die Gäste am Tag der offenen Tür erleben. In verschiedenen Schnupper-Eignungstests finden Schüler zudem ihre Stärken heraus und kommen so ihrem Berufswunsch auf die Spur. Ebenfalls auf dem Programm stehen die beliebten Busrundfahrten durch den Industriepark Höchst: Hier lernen Groß und Klein einen der größten Chemie- und Pharmastandorte Europas kennen. Neben einem informativen Bühnenprogramm sorgt planet radio für musikalische Unterhaltung auf dem Proवादis-Campus.

Online-Anmeldung erforderlich

Zur besseren Planbarkeit ist eine Online-Anmeldung für die Teilnahme notwendig. Den Link zur Anmeldung und weitere Informationen zum Tag der offenen Tür gibt es unter www.proवादis.de/tdot.



Proवादis-Geschäftsführer Dr. Udo Lemke in einer der Ausbildungswerkstätten, in welchen die Auszubildenden zum Elektroniker für Betriebstechnik lernen. Foto: Proवादis GmbH

Leerer Magen lernt nicht gern

MEISTER-SCHULE Ehrenamtliche Helfer des Vereins Brotzeit bereiten täglich Frühstück zu

Der Bedarf ist groß. Im Durchschnitt 45 bis 50 Kinder frühstücken jeden Morgen in der Meisterschule, weil sie zuhause nichts bekommen haben. In Spitzenzeiten nutzen sogar mehr als 70 Mädchen und Buben die Stunde von 7.30 bis 8.30 Uhr, damit ihnen während des Unterrichts der Magen nicht knurrt. Möglich machen das der Verein Brotzeit und ehrenamtliche Helfer.

Nötig ist ein solches Angebot, weil zu viele Eltern ihre Kleinen morgens ohne Frühstück in die Schule schicken. „Ich habe selbst oft gesehen, wie wenige Kinder frühstücken oder Frühstück dabeihaben“, sagt Lehrer Maik Endler, Projektleiter der Schule: „Täglich gaben die, die etwas haben, anderen etwas ab.“ Voller Bauch studiert nicht gern, heißt es. Aber ein hungriger Magen ist auch nicht hilfreich. Er senkt die Leistungsfähigkeit und damit die Fähigkeit, vom Unterricht zu profitieren. Deshalb bewarb sich die Meisterschule um Aufnahme in die Liste der Schulen, die der Verein Brotzeit unterstützt. Deutschlandweit versorgt er schon fast 14 000 Schüler von Grund- und Förderschulen.

Brot, Müsli und Gemüse

Seit dem 30. Mai kommen nun auch die Meister-Schüler in den Genuss von vier Sorten Brot, Cornflakes und Müsli, Geflügel- und Rinderwurst, Käse, Gurken- und Tomaten. Ehrenamtliche Helfer bereiten das Frühstück vor und geben es aus. In Sindlingen sind das zehn Frauen und Männer, die in festen Teams arbeiten und feste Termine haben. Wird eine Vertretung nötig, regeln sie das unter sich.

Heute stehen Traudlinde Peters und Karin Stadi in der Küche im Keller der Meister-Schule. Karin Stadi aus Kriftel, Erzieherin im Ruhestand, erfuhr aus der Zeitung, dass Helfer gesucht werden. „Ich habe nach einem Ehrenamt gesucht und gedacht, dass mir das Spaß machen würde“, sagt sie: „Ich habe Zeit und wollte etwas Sinnvolles machen.“

Traudlinde Peters aus Sindlingen wurde von einer Bekannten während der Yoga-Stunde des Turnvereins gefragt, ob sie Lust hätte



Karin Stadi (rechts) und Traudlinde Peters gehören zum Team der Ehrenamtlichen, die den Grundschulern jeden Morgen Frühstück zubereiten. Foto: Heide Noll

mitzumachen. „Ich bin mit der Schule verwachsen. Ich war selbst hier als Schülerin, später unser Sohn, dann unsere Enkel. Das ist eine enge Verbindung. Das frühe Aufstehen macht mir nichts aus. Letztlich sind es, mit Vorbereitung und dem Aufräumen und Spülen hinterher, nur zweieinhalb Stunden. Und man tut etwas Sinnvolles“, sagt sie.

Dafür nehmen die Helfer im Vorfeld allerhand Aufwand in Kauf. Jeder wird in einem Einzelgespräch instruiert und erhält eine Schulung durch die Projektverantwortliche des Vereins Brotzeit für Frankfurt, Kirstin Leonhardt. Denn es gelten die Regeln für Gemeinschaftsverpflegung. Dazu gehört zum Beispiel, die Kühl-

schranktemperatur und die Mindesthaltbarkeitsdauer der Lebensmittel zu überprüfen. Was auf dem Büffet liegen bleibt, fliegt weg. Es geht also darum, immer genug, aber nie zu viel aufzuschneiden. Die Kalkulation ist schwierig, weil vorher nie klar ist, wie viele Kinder kommen. Außerdem brauchen die Helfer ein erweitertes Gesundheitszeugnis und ein polizeiliches Führungszeugnis.

Auch für die Schule waren die Hürden hoch. „Wir haben zwei Jahre darum gekämpft“, sagt Maik Endler. Zwar entstehen der Schule keine Kosten, weil der Discounter Lidl die Lebensmittel spendet. Die Schule kann aus einem Warenkorb mit 30 Produk-

ten auswählen und alle zwei Wochen bestellen. Jedoch muss der Förderverein der Meister-Schule die Abrechnung mit dem Verein Brotzeit übernehmen, Details mit dem Finanzamt klären und weitere Formalitäten erfüllen. „Umso glücklicher sind wir, dass wir am 30. Mai starten konnten“, sagt Endler.

Ernährungsschule mit Komplettversorgung

In den ersten Wochen kamen die Schüler klassenweise mit ihren Lehrern, um gemeinsam zu frühstücken und das neue Angebot kennenzulernen. „Wir starten mit wenigen Sachen und bauen das nach und nach aus in Richtung Ernährungsschule“, erklärt der Lehrer. Marmelade zum Beispiel steht nicht auf dem Speiseplan, weil die Meister-Schule Wert legt auf einen zuckerfreien Vormittag. Zusätzlich zum Frühstück soll es demnächst die Möglichkeit geben, an einem Schulkiosk gesundes Essen zu bekommen. „Wir bieten dann eine Komplettversorgung mit Frühstück, Mittagessen in der Mensa und Essen vom Kiosk an“, sagt Maik Endler.

Wer will helfen?

Das Team der Frühstückshelfer sucht weitere Mitstreiter. Menschen über 55 Jahre, die Lust haben, morgens zwischen 7 und 9.45 Uhr Frühstück zu bereiten und für Kinder da zu sein, erfah-

ren Näheres bei Projektleiterin Kirstin Leonhardt. Interessenten werden gebeten, sich bei ihr unter der Nummer 01590/1837960 oder per E-Mail an leonhardt@brotzeit.schule zu melden.



Klassik auf dem Schulhof bot die Meister-Schule ihren Schützlingen kurz vor den Sommerferien. Ein kammermusikalisches Ensemble spielte Werke bekannter Komponisten. Dabei erklärte der Dirigent den Kindern wunderbar die kleine Nachtmusik von Mozart in der Vollversion, nicht nur den Anfang der Sinfonie. Am Beispiel von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ führte er vor, wie die Komposition die Geräusche der Natur in Musik übersetzt. Lehrerin Sabine Lucente hatte sich darum gekümmert, dass das „Konzert vor Ort“ im Rahmen der Schülerkonzerte der Stadt Frankfurt an die Meister-Schule kam.

Foto: Hans-Joachim Schulz

Hier fliegen die Scheiben

DISC-GOLF Sindlinger schlagen sich gut in verschiedenen Turnieren

Die Discgolf-Abteilung des Turnvereins blickt auf einen ereignisreichen Sommer zurück. Zum einen beteiligte sie sich mit vier Spielern an den Hessenmeisterschaften in den Weilbacher Kiesgruben, zum anderen nahm ihre Vereinsmeisterin Carina Weidner an den Amateur-Weltmeisterschaften in den USA teil. Außerdem holten Carina Weidner und Svea Braak einen zweiten und einen fünften Platz bei der deutschen Ausgabe des „Woman's Global Event“ Anfang August in Rüsselsheim. Bei den Hessenmeisterschaften fehlten urlaubsbedingt die besten

Spieler, bedauert Abteilungsleiter Jürgen Weidner. Trotzdem ist er mit den Leistungen der Sindlinger zufrieden. Falko Braak erreichte einen sehr guten 19. Platz (von 40 Teilnehmern) bei den Herren Open, Daniel Fribolin einen guten sechsten Platz (von neun) bei den Herren 40, Svea Braak den vierten Platz bei den Damen Open und Jürgen Weidner den zehnten Platz bei den Herren 50. „In Abwesenheit unserer top Spieler kann sich das Teamergebnis sehen lassen“, findet er.

Auch Carina Weidner ist zufrieden. Sie erreichte bei den Amateur-Weltmeisterschaften in den

USA Platz 28 und freut sich nun auf die Deutschen Meisterschaften vom 30. September bis 3. Oktober in Rüsselsheim. Discgolf ist ein Sport für jedermann. Die Sindlinger üben das Zielwerfen mit Frisbeescheiben jeden Montag von 18.30 bis 20 Uhr auf den Sindlinger Mainwiesen (Feierabendweg Ecke Allesinstraße. Am Sonntag, 25. September, bieten sie von 15 bis 18 Uhr zusätzlich ein Schnuppertraining für alle Interessierten an, ebenfalls auf den Mainwiesen. Unabhängig davon kann jeder per Mail an discgolf@tv-sindlingen.de Kontakt aufnehmen. hn



Es wird wieder angezapft

„Hurra, hurra, wir sind noch da“, jubelt der Sindlinger Karnevalverein. „Corona hat uns zwei Jahre Enthaltsamkeit bei Festen und Veranstaltungen beschert. Aber der SKV hat diese traurige Zeit fast unbeschadet überstanden“, erklärt Vorstandsvorsitzender Michael Streubel.

Veranstaltungen und Feiern sind wieder – meist auflagenfrei – erlaubt. Daher eröffnet der Sindlinger Karnevalverein den Reigen seiner traditionellen Veranstaltungen mit dem Oktoberfest.

Es wird zünftig am Samstag, 24. September, ab 19 Uhr auf dem Vereinsgelände an der Okrifteler Straße (außerhalb) gefeiert. Es gibt die klassischen Oktoberfest-Speisen wie Weißwurst, Haxen, Leberkäse, Radi und Spundekäs mit Brezen und natürlich das gute Festbier. Für gute Unterhaltung sorgt Vereins-DJ Oli.

Auch die Fastnacht wird in der Kampagne 2022/23 wieder gefeiert. Die Freunde der fünften Jahreszeit kommen am Samstag, 12. November, zur Saisonöffnung im Gemeindesaal St. Dionysius (Huthmacherstraße) zusammen. Die Prunksitzung findet am Samstag, 28. Januar, im Bürgerhaus (Haus Sindlingen) statt.

SKV/ms

Wo bleibt der Radweg?

ORTSBEIRAT Nach elf Jahren Vorarbeit noch immer keine Umsetzung

Was macht eigentlich der Ausbau eines Feldweges („Hofheimer Weg“) zwischen Sindlingen und Hattersheim zu einem Rad- und Fußweg? Das fragt sich Albrecht Fribolin (CDU), Mitglied des Ortsbeirats Sechs. Im Oktober 2007 hatte er angeregt, die praktische Verbindung zum Nachbarort mit einer festen Decke zu versehen. Vier Jahre später legte der Magistrat eine Vorplanung zum

Ausbau des Feldweges zum Rad- und Fußweg nach Hattersheim vor. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss, eine baureife Planung zu erstellen, den nötigen Grunderwerb zu tätigen und die erforderlichen Mittel bereit zu stellen.

Seither hat sich in der Sache nichts mehr getan. Deshalb beantragte Fribolin in der Ortsbeiratsitzung Anfang September, eine offizielle Auskunft einzuholen. Nach elf Jahren der Vorarbeit wurde der Magistrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten: Wie ist der Stand der Planungen? Sind die erforderlichen Grundstücke erworben? Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen? In einem weiteren Antrag greift der Sindlinger den Mangel an Sitzmöglichkeiten an Haltestellen auf. Darin wird der Magistrat gebeten, die städtische Nahverkehrsgesellschaft Traffiq aufzufordern, die Bushaltestellen an den S-Bahnhöfen Zeilsheim (Bahnunterführung) und Sindlingen (Richard-Weidlich-Platz) mit weiteren Sitzmöglichkeiten auszustatten. Insbesondere betroffen sei die Bushaltestelle der Linie M55 am Richard-Weidlich-Platz Richtung Zeilsheim,

wo sich die einzige Sitzmöglichkeiten in zehn Metern Entfernung am Haltepunkt der Linie 57 befindet, nicht jedoch im Einstiegsbereich der Linie M55. An diesen stark frequentierten Haltestellen können derzeit nur wenige Personen pro Fahrtrichtung auf einer Bank Platz nehmen, was nicht bedarfsgerecht sei, begründet Albrecht Fribolin den Antrag. Er findet, dass der öffentliche Personennahverkehr durch die Bereitstellung von ausreichend Sitzmöglichkeiten den Bedürfnissen seiner Fahrgäste entgegenkommen sollte.

Der Sindlinger Albrecht Fribolin ist seit der letzten Kommunalwahl im Ortsbeirat zusätzlich für Zeilsheim zuständig. In dieser Funktion hat er in der jüngsten Sitzung beantragt, die Orgel in der Trauerhalle des dortigen Friedhofs einer Generalüberholung und Grundreinigung zu unterziehen. Organisten bei Trauerfeiern berichten, dass ein ordnungsgemäßes Spielen wegen klemmender Tasten und verstopfter Pfeifen kaum noch möglich sei. Da Orgelspiel oft bei Bestattungen gewünscht wird, sollte hier zeitnah gehandelt und Abhilfe geschaffen werden. simobla

Bücherei

Dreimal geöffnet

Die Stadtteilbücherei Sindlingen hat ihre vakante Stelle besetzt und deshalb ab sofort wieder an drei Tagen pro Woche geöffnet: dienstags von 13 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags von 14 bis 18 Uhr.

Lesen lernen Eins zu Eins

Ein neues Angebot unterbreitet die Stadtteilbücherei allen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben. Jeden Dienstag von 15 bis 16.30 Uhr gibt es nun ein Lesetraining für Kinder ab der zweiten Klasse. Wer es nutzen möchte, vereinbart mit den Mitarbeitern der Bücherei zwölf feste Termine, die jeweils eine halbe Stunde dauern und dank des Eins-zu-Eins-Verhältnisses ein intensives Üben ermöglichen. Renate Donges-Kaveh vom Förderverein Buchstütze unterstützt diese Aktion ehrenamtlich. Anmeldungen werden vor Ort in der Sindlinger Bahnstraße 124 oder telefonisch unter der Nummer (069) 212 – 4 77 98 angenommen.

Offener Treff

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet ab 18 Uhr ein „Come together“ in der Stadtteilbücherei statt. Das ist ein offener Treff für alle, die Lust haben, sich zu unterhalten, neue Menschen kennenzulernen, vielleicht Fragen haben oder Deutsch sprechen üben möchten.

Lesung mit Jennifer Hauff

Der Förderverein Buchstütze lädt zu einer Lesung mit Jennifer Hauff ein. Die gebürtige Sindlingerin stellt am Freitag, 21. Oktober, ihren Medizin-Thriller „Instabil“ in der Stadtteilbücherei (Sindlinger Bahnstraße 124) vor. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Neue Mülleimer, neue Müllberge

Der schöne Service einer direkten Verbindung zwischen Sindlingen und Okriftel per Anruf-Sammeltaxi wird von einer unschönen Entwicklung begleitet. Die Frankfurter Verkehrsgesellschaft Traffiq und die Main-Taunus-Verkehrsbetriebe haben eigens dafür zwei Haltestellen in der Unterführung der B40 an der Okrifteler Straße eingerichtet, komplett mit Haltestellenschildern und Abfallbehältern. Innerhalb kürzester Zeit wurden diese Mülleimer gefüllt und jede Menge Mülltüten drumherum deponiert, mit wachsender Tendenz. Albrecht Fribolin (CDU) vom Ortsbeirat Sechs hat sich deshalb an die Stabsstelle Sauberes Frankfurt gewandt und gebeten, sich dieses neuen Müllschwerpunktes anzunehmen und die Abfälle zu entsorgen. Bei der Gelegenheit können die Müllmänner gleich noch weiter in Richtung Okriftel fahren; links geht ein Feldweg ab, der ein inoffizielles Schild „Kudamm“ hat. Auch hier ist ein Berg aus blauen Abfalltüten aufgehäuft worden.

VdK steht ohne Vorstand da

SOZIALVERBAND Kreisverband führt nun Ortsgruppe Sindlingen

Keine Ausflüge, keine Feiern, kein Rundbrief: Der VdK-Ortsverband Sindlingen hat keinen Vorstand mehr.

387 Mitglieder hat die Ortsgruppe Sindlingen des Sozialverbands VdK. 27 von ihnen besuchten die Jahreshauptversammlung am vergangenen Wochenende. Wichtigste Aufgabe war, einen neuen Vorstand zu wählen, nachdem der alte einstimmig entlastet worden war. Der Ortsverband sucht schon länger nach einem ersten und zweiten Vorsitzenden. Nachdem Edeltraud Straßenmeyer Ende 2019 verstorben war, blieb die Führungsposition vakant. Die zweite Vorsitzende Renate Fröhlich erklärte wenige Monate später ihren Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen. Seither verwalteten Kassierer Michael Bross, Schriftführer Hans Tetzner und mehrere Beisitzer den Sindlinger VdK. Veranstaltungen gab es wegen der Corona-Maßnahmen ohnehin nicht.

Jetzt aber sollte der Ortsverband wieder richtig aufgestellt werden – oder seine Eigenständigkeit verlieren. Der frühere Vorsitzende Helmut Dörnbach fungierte als Wahlleiter und erklärte noch einmal eindringlich, was passiert, wenn es keine Vorsitzenden gibt: „Wir werden dann dem Kreisverband Frankfurt zugeschlagen.“ Das wäre das Ende der örtlichen Vereinsaktivitäten, „und unser Geld ist auch weg“, sagte Dörnbach. Von den 66 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr gehen knapp zehn Euro an den Ortsverband. Da es in den vergangenen Jahren keine Aktivitäten gab, hat sich da ein wenig angesammelt.

Um es satzungskonform auszugeben, braucht es aber einen aktiven Vorstand. Doch auf die Frage: „Gibt es jemanden, der sich um den Vorsitz bewirbt?“, herrschte Schweigen. „Wir hier sind zu alt dafür“, sagte ein Mitglied. „Wir werden halt nicht alle so alt wie die Queen“, sagte einer beim Blick in die Runde: Die meisten im Raum haben die 70 schon hinter sich.

Um es abzukürzen: Es fanden sich weder ein erster, noch ein zweiter Vorsitzender. Außerdem erklärte Hans Tetzner, seit 22 Jahren Schriftführer und mit 66 Jahren einer der Jüngeren im Saal, seinen Rücktritt aufgrund privater Verpflichtungen.

„Wir müssen uns damit abfinden, dass wir keinen Vorstand zusammenkriegen“, bedauerte Helmut Dörnbach: „Damit können wir die Vorstandswahl abbrechen. Ohne Vorsitzende brauchen wir auch keinen Kassierer, Schriftführer und so weiter.“

Erika Hugo erklärte sich bereit, als Delegierte die Jahresversammlung des Kreisverbands im Oktober zu besuchen. Ein zweiter Delegierter fand sich nicht.

Das Ergebnis meldet Michael Bross dem Kreisvorstand, sowie das Protokoll geschrieben ist. „Wir sind bereits der vierzehnte von 29 Ortsverbänden in Frankfurt, der keinen eigenen Vorstand mehr hat“, sagt er.

Nach der Sozialberatung geht nun also auch die Verwaltung der Sindlinger Mitglieder an die nächsthöhere Stelle. Im Grunde ist damit eingetreten, was die Ortsgruppe schon länger befürcht-

et hat. Bis Juli 2018 nämlich haben als Berater ausgebildete Mitglieder zweimal monatlich bei Fragen zum Sozialrecht direkt in Sindlingen. Das sah die damalige Vorsitzende als wichtigste Aufgabe an, die den Verband in Sindlingen bekannt machte und auch neue Mitglieder zuführte. Diese Sozialberatung wurde nach Höchst verlagert und mit dem Einsetzen der Corona-Maßnahmen erst einmal ausgesetzt. Mittlerweile gibt es wieder persönliche Hilfe, aber nur in der Geschäftsstelle in der Ostparkstraße, also am anderen Ende von Frankfurt. Zwar sollen die Sprechstunden auch in Höchst wieder aufgenommen werden, aber wann das der Fall sein wird, ist ungewiss, sagt Michael Bross.

Keine Sozialsprechstunde, während der Corona-Maßnahmen keinerlei Aktivitäten, jetzt auch kein Vorstand mehr: Kein Wunder, dass die Tendenz im Ortsverband absteigend ist. 15 Mitglieder hätten bereits zum Jahresende gekündigt, sagte Hans Tetzner.

Einen Rundbrief wird Michael Bross noch verschicken und über das Ergebnis der Versammlung sowie die künftige Verwaltung durch den ebenfalls überwiegend ehrenamtlich tätigen Kreisverband berichten. Dann bleibt nur die schwache Hoffnung, dass sich irgendwann doch wieder Menschen finden, die Lust haben, dem Ortsverband neues Leben einzuhauen. Das ist jederzeit möglich. Sobald sich ein Team für den Vorstand findet, kann eine Versammlung einberufen werden, um ihn zu wählen. hn

Singen schon ab 20 Uhr

FRAUENCHOR Waltraud Hedtler geehrt

Viele Aktivitäten gab es nicht, auf die der Frauenchor Germania in seiner Hauptversammlung zurückschauen konnte. Die Corona-Maßnahmen hatten das Singen und das Vereinsleben lange Zeit lahmgelegt, und auch, als im Oktober 2021 die Chorproben wieder aufgenommen wurden, zögerten etliche Mitglieder, daran teilzunehmen. Konzerte fanden überhaupt nicht statt. Der erste große Auftritt des Frauenchores seit Corona fand im Juni 2022 anlässlich des Jubiläums des Männerchores statt. In der Versammlung freuten sich die Frauen noch auf das ge-

meinsame Weihnachtskonzert mit dem Männerchor im Dezember. Doch das wurde mittlerweile wieder gestrichen; Dirigent Michael H. Kuhn kann den Termin aus gesundheitlichen Gründen nicht halten.

In der Mitgliederversammlung wurde einstimmig entschieden, die Chorproben, die mittwochs im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius stattfinden, auf 20 Uhr vorzuerlegen. Höhepunkt des Treffens war die Ehrung der Jubilarin Waltraud Hedtler für 25 Jahre aktives Singen im Frauenchor lg/simobla



Regina Schwab (links) und Ingrid Schubert (rechts) dankten Waltraud Hedtler für 25 Jahre aktives Singen im Frauenchor Germania.

Harmonikaorchester löst sich auf

Das Harmonikaorchester Sindlingen (HOS) hat sich aufgelöst. Der Verein, der ursprünglich im Jahr 2020 sein 75-jähriges Bestehen feiern wollte, war in mehrfacher Hinsicht Opfer der Corona-Maßnahmen. Erst waren keine Proben möglich, dann auch keine Konzerte. Schon zuvor war der Kreis der Aktiven klein; am Ende bildeten nur noch vier Mitglieder plus zwei Gastspieler das Orchester, das zum letzten Mal 2019 mit einem Herbstkonzert in der evangelischen Kirche glänzte. Durch die zwei langen, toten Jahreschwand die Aussicht, neue Mitspieler zu gewinnen. „Wir haben eingesehen, dass das wohl nichts mehr wird“, bedauert die

langjährige Vorsitzende Ursula Sinschek, „Wir sind als Orchester einfach nicht mehr spielfähig.“ Zunächst hatten die Musiker die Hoffnung, zumindest ein schönes Abschlusskonzert geben zu können. Dazu kam es aber nicht. Schon in der Hauptversammlung 2021 überlegten die Mitglieder, den Verein aufzulösen. Noch bis zum Jahresende proben sie mit ihrem Dirigenten Manfred Klepper, der zum 31. Dezember aufhörte. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende April 2022 beschlossen sie schweren Herzens, den Verein aufzulösen. Das wurde mittlerweile vom Amtsgericht bestätigt hn.

Was wollten Sie als Kind werden?
Und warum?





Heuse
LIEBEVOLL UMSORGT

Sprechen Sie mit uns über
Ihr Leben und wie es
gewürdigt werden soll.

069 372646

Heuse Bestattungen
Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de